

Orchesterkonzerte | «forum wallis»

Alte und Neue Musik

BRIG-GLIS/SITTEN/ERNEN | Drel Orchesterkonzerte bilden am kommenden Wochenende in Brig, Sitten und Ernen den Auftakt zum VI. Festival «forum wallis», das im kommenden Januar/Februar 2012 über die Bühne gehen wird.

Die Zusammenarbeit zwischen der Haute Ecole de Musique HEMU Vaud Valais Fribourg Site de Sion und dem «forum wallis» findet ihre Fortsetzung in einem Konzertprogramm, das eines der aufwühlendsten Werke der Musikgeschichte vier neuen Werken von jungen Walliser Komponisten entgegenstellt: das «Stabat Mater» des italienischen Barock-Komponisten Giovanni Battista Pergolesi vs. «Minimal Metamorphosis» des Unterwallisers Yannick Barman, «Songs without Words» und «Risse in gefrorener Zeit» des Feers Andreas Zurbriggen und «cdnnns-aioo» von Javier Hagen, vier Orchesterwerke, die im Auftrag des «forum wallis» entstanden sind und vom Orchester der HEMU Site de Sion unter der Leitung des Shootingstars Titus Engel aus Berlin/Zürich uraufgeführt werden.

Der Text des «Stabat Mater» wurde wahrscheinlich im 13. Jahrhundert verfasst. Die berühmteste Fassung stammt aber aus der Feder Giovanni Battista Pergolesis, der 1736 in der Nähe von Neapel gerade einmal 26-jährig starb. Bis dahin hatte er eine steile internationale Karriere als Opernkomponist erlebt – dennoch ist es das «Stabat Mater», das seinen Namen unsterblich machte, und das bis heute zu den am häufigsten aufgeführten Werken geistlicher Kompositionen zählt.



Drel Auftritte. Szene aus Stabat Mater, Yannick Barman, Javier Hagen, Andreas Zurbriggen.

FOTO ZVG

Der Komponist und Jazztrompeter Yannick Barman aus Monthey, Kulturförderpreisträger des Kantons Wallis 2009, legt dazu eine zart gewobene, schwebende «Minimal Metamorphosis» vor; Andreas Zurbriggen orientiert sich mit «Songs without words» am volksliedhaften Ton, mit «Risse in gefrorener Zeit» an suggestive Stimmungsbilder, und Javier Hagens «cdnnns-aioo (canon in dos)» ist ein 22-stimmiger mikrotonaler Kanon, der um das um einen Viertelton erhöhte eingestrichene d (dos) kreist. Alle drei Walliser Komponisten sind mittlerweile internationale Größen, und ihre Werke werden von wichtigen Ensembles weltweit gespielt.

Titus Engel wurde 1975 in Zürich geboren und lebt in Berlin. Er studierte Dirigieren

bei Christian Kluttig in Dresden und war u. a. Assistent von Sylvain Cambreling, Peter Rundel und Marc Albrecht. Seit 2000 ist er Dirigent des Dresdner Ensembles für zeitgenössische Musik «courage».

Im Orchester spielen die Studenten der Haute Ecole de Musique HEMU Site de Sion, als Sopransolistin waltet die international bestandene, auf italienischen Barockgesang spezialisierte Antje Rux, an ihrer Seite singt Javier Hagen als Countertenor die Altpartie.

Die Konzerte finden am Freitag, 21. Oktober, um 20.00 Uhr im Zeughaus Kultur in Brig, am Samstag, 22. Oktober, um 18.30 Uhr in der Jesuitenkirche in Sitten, am Sonntag, 23. Oktober, um 18.00 Uhr in der Kirche von Ernen statt. | **wb**